

## Corona-Krise: Fragen an DESYs Betriebsärztin Katharina Bünz



### Frau Bünz, wie sieht derzeit Ihr Alltag aus?

Unsere Arbeit hat sich extrem verändert. Zwar ist der betriebsärztliche Dienst weiterhin von 7 – 16 Uhr geöffnet, aber es kommen nur noch wenige von der Belegschaft persönlich zu uns. Dafür telefonieren und mailen wir viel häufiger.

### Telefon und Email - ist das in Corona-Zeiten der beste Weg, Sie zu kontaktieren?

Ja! Wir haben dafür schon vor Wochen gemeinsam mit der Personalabteilung eine eigene E-Mail-Adresse eingerichtet: [health.service@desy.de](mailto:health.service@desy.de). Unsere Personalleiterin Sonja Gebert und ihr Team kümmern sich ums Personalrechtliche, mein Team beantwortet vor allem medizinische Fragen. Übrigens werden alle Nachfragen schnell beantwortet – auch wenn die Antworten manchmal zu ungewöhnlichen Zeiten kommen.

### Was treibt die Menschen denn am häufigsten um?

Zum einen personalrechtliche Fragen wie: Ich war im Skiurlaub, muss ich jetzt in Quarantäne und bekomme ich dann weiter Gehalt? Zum anderen sehr persönliche gesundheitliche Sorgen: Gehöre ich zur Risikogruppe? Wie verhalte ich mich ganz konkret? Oder: Sprechen meine Symptome für eine Corona-Infektion? Das Bedürfnis nach Aufklärung und Ansprache ist groß.

### In diesem Zusammenhang: Was empfehlen Sie der Belegschaft generell?

Wie überall gibt es – neben den bestätigten Fällen – vermutlich auch bei DESY Menschen, die infiziert sind, selbst keine Symptome zeigen, aber andere anstecken können. Und es gibt andere, die an Schnupfen, Husten, Heiserkeit leiden, allerdings nicht Corona positiv sein müssen. Deshalb raten wir dringend: **Bitte bleibt auch bei sehr geringen Symptomen zuhause!** Es gilt ja derzeit generell, dass möglichst aus dem Homeoffice gearbeitet und beim Verdachtsfall ein Test beim Hausarzt gemacht wird. Ganz wichtig: Wir hier bei DESY testen selbst nicht!

### Haben sich die Corona-Sorgen der Belegschaft im Laufe der vergangenen Tage geändert?

Neu hinzugekommen sind in der Tat Fragen rund um Isolation, Einsamkeit und die dadurch bedingten psychischen Belastungen. Ich hatte jetzt zum ersten Mal so einen Fall, der mit der Isolation nicht gut zurechtkam. Diese Probleme werden möglicherweise häufiger vorkommen, wenn die derzeitige Kontaktsperre länger andauert.

## **Sind sie darauf vorbereitet? Und wie helfen Sie Menschen in psychischer Not?**

Unser Team vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) bietet – wie sonst auch – Krisenberatung an, derzeit aber telefonisch. Zum Team gehören Ramona Matthes, Natascha Peleikis und ich. Wir alle sind beratungskompetent und ich kann mir gut vorstellen, dass unsere Telefonberatung wichtiger denn je wird. Wir können unsere Krisenberatung bei Bedarf auch per Video anbieten.

## **Wie unterscheidet sich die Corona-Lage für DESY im Vergleich zu anderen Arbeitgebern?**

Wir haben hier viele internationale Kolleginnen und Kollegen, von denen nicht alle eine Hausärztin oder einen Hausarzt haben. Das stellt sich in der jetzigen Situation als Problem dar. Sie sind jung, sie sind fit, sie sind hier für zwei Jahre und suchen sich nicht gleich einen Hausarzt. Ähnliches gilt für Zugezogene aus anderen Bundesländern. All denen helfen wir jetzt, einen passenden Weg in unserem Gesundheitssystem zu finden.

## **Gehen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eigentlich anders mit einer solche Krise um?**

Ich fürchte, dass unsere Leute manchmal etwas überinformiert sind. Die Kolleginnen und Kollegen glauben nicht einfach, wenn ihnen jemand – z.B. eine Betriebsärztin – etwas sagt, sondern checken zunächst fünfmal gegen. Auch in normalen Zeiten kommen Einige zu mir, die vorher schon eine eigene Diagnose gestellt haben. Meine Aufgabe ist es dann, diese Informationen auf die individuelle Situation zu übersetzen und einzuordnen.

## **Verhalten sich die DESYanerinnen und DESYaner gerade angemessen?**

Ich finde den Umgang mit der Krise von DESY insgesamt beispielhaft. Mit Besonnenheit wird auch mal nach individuellen Lösungen gesucht. Ich will damit sagen: Wir haben immer genau hingeschaut und nachjustiert, was unter welchen Bedingungen möglich ist, um weiter Wissenschaft zu betreiben. Mich beeindruckt es persönlich, wie schnell sich so ein ganzes Forschungszentrum beispielsweise auf Homeoffice und Videomeetings umstellen kann. Eine Gemeinschaftsleistung, die ich großartig finde!

## **Möchten Sie der Belegschaft noch etwas Ermutigendes mitgeben?**

DESY beweist sich gerade als vorbildlicher Arbeitgeber, der sich für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortlich fühlt und fürsorglich ist; auch wirtschaftlich. Ehe die bisherigen Maßnahmen Wirkung zeigen, werden noch einige Wochen vergehen. Der größte Ansturm auf die Krankenhäuser steht vermutlich noch bevor. Aber unser Gesundheitssystem in Deutschland ist sehr gut aufgestellt und ich bin zuversichtlich, dass wir die Krise bewältigen werden. Auch wenn das natürlich für uns alle derzeit eine bisher unbekannte Herausforderung bedeutet.

Als Ärztin kann ich an dieser Stelle nur noch einmal an die konsequente räumliche Distanz appellieren. Das bedeutet ja nicht gleich soziale Distanz. Wir können und sollten jetzt aufeinander aufpassen, im Gespräch bleiben und miteinander lachen. Echtes Miteinander bei räumlicher Distanz ist kein Widerspruch, sondern eine Chance.

**Zur Person:**

Katharina Bünz verantwortet seit 2009 den betriebsärztlichen Dienst bei DESY. Sie ist promovierte Fachärztin für Arbeitsmedizin und Innere Medizin und hat sich mit ihren Zusatzqualifikationen „Psychosomatische Grundversorgung“ und „Ernährungsmedizin“ auf den vorbeugenden Gesundheitsschutz spezialisiert. Sie kooperiert eng mit der 2018 geschaffenen Gruppe BGM (betriebliches Gesundheitsmanagement), die neben der klassischen Arbeitsmedizin gesundheitsbezogene Angebote bei DESY bündelt.

**Kontakt:**

Team BGM: Gebäude 1 a, Telefon: +49-40-8998-2171

Health.service@desy.de

Krisen- und Konfliktberaterin Ramona Matthes: +49-40-8998-4435

Ramona.Matthes@desy.de

Personalabteilung: Telefon: +49-40-8998-3628

Personal.Abteilung@desy.de